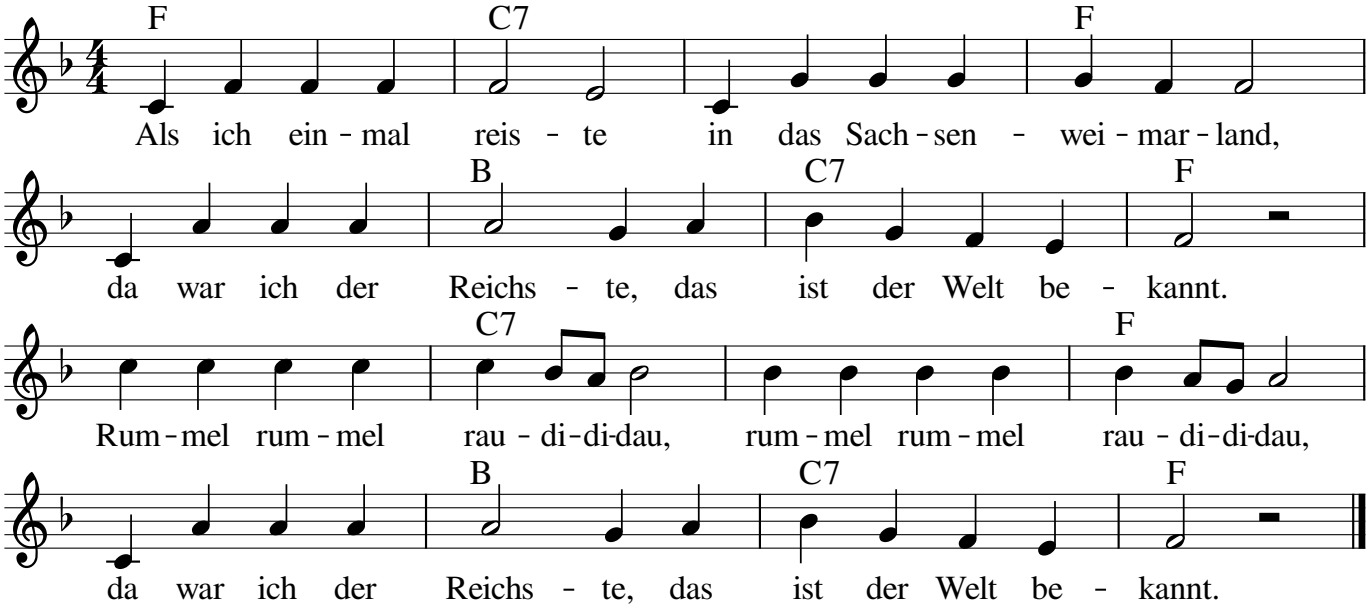
Als ich einmal reiste

Vgl. F. W. v. Ditfurth. Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder.
Nördlingen, 1872, S. 45. Dort: "Mündlich, aus Unterfranken"



Notensatz: Steffi Zachmeier *Fon & Fax 0911-3667990* *www.Zachmeier.de*

2. Bin zwei Jahr geblieben, zog umher von Land zu Land,
was ich da getrieben, das ist der Welt bekannt.
Rummel rummel rau-didi-dau, rummel rummel rau-didi-dau,
was ich da getrieben, das ist der Welt bekannt.

3. Als ich wiedrum kommen in das alte Dorf hinein,
schaute meine Mutter aus ihrem Fensterlein.
Rummel rummel rau-didi-dau, rummel rummel rau-didi-dau,
schaute meine Mutter aus ihrem Fensterlein.

4. Sohn, ach lieber Sohne, du gefällst mir gar nicht gut,
hast zerrissne Hosen und auch ein Loch im Hut.
Rummel rummel rau-didi-dau, rummel rummel rau-didi-dau,
hast zerrissne Hosen und auch ein Loch im Hut.

5. Mutter, liebe Mutter, frag nicht nach der Lumperei,
spar dir Stoff und Futter, die ganze Flickerei.
Rummel rummel rau-didi-dau, rummel rummel rau-didi-dau,
spar dir Stoff und Futter, die ganze Flickerei.

6. Geht die Mutter zur Küche, kocht mir Klöß und Sauerkraut,
dass der Hunger nimmer mir aus den Augen schaut.
Rummel rummel rau-didi-dau, rummel rummel rau-didi-dau,
dass der Hunger nimmer mir aus den Augen schaut.